

Meisterschärpe für Michael Grimm und Alessa Hennings

Reiten in Segeberg hat „eigene Gesetze“

Von Jessica Bunjes | 10.09.2012 12:55 Uhr

Unter Michael Grimm bildet sich eine Pfütze. Die Meisterschärpe hängt dem 33-Jährigen tropfend am Hals. Über dem durchweichten Hemd blitzt die Goldmedaille des frisch gebackenen Landesmeisters Springen. Segeberg hat „seine eigenen Gesetze“, bestätigt der Ausbilder aus Bargaenstedt.



Das Landesturnier der Reiter in Bad Segeberg ist der sportliche Höhepunkt. Die Dressur- und Springreiter finden sich auf der Segeberger Rennkoppel ein.

© okPress

Bad Segeberg. Mit Blick auf seine vom traditionellen Wurf in den Wassergraben ruinierte Hose wird das klar. An der neuen Damenmeisterin Alessa Hennings (24) aus Bendorf geht dieser Kelch vorbei. Pikeur Barnetta heißt ihr vierbeiniger Partner.

Michael Grimm ist Sonntagabend mindestens so überrascht wie die Zuschauer. „Der Meisterschaftssieg ist für mich ein Höhepunkt“, gibt der Profi perplex zu, der erst vor einer Woche beim Bundeschampionat ein gutes Bild abgab. Er wischt sich das Wasser aus der Stirn. Nachdem der Berufsreiter mit seinem neunjährigen Holsteiner Wallach Rebell am Freitag eine fehlerfreie Runde hinlegt, Sonnabend aber einen Hindernis- und noch einen Zeitfehler oben drauf packt, schreibt der Bargaenstedter, der seit drei Jahren bei Familie Peters reitet, die Landesmeisterschaft „ab“: „Ich bin dann Sonntag einfach nur noch in den Großen Preis geritten, um fehlerfrei zu bleiben und plötzlich war ich in der Meisterschaftswertung vorne“, erzählt der frisch gebackene und gebadete Titelträger, der Andreas Ripke (Steinfeld) und Calmado sowie Christian Hess (Elmshorn) mit AB Chianti auf die Plätze

verdrängt.

Der Wertungssieger von Sonnabend, Volkert Naeve (Breiholz) verscherzt sich nach vier Abwürfen im Sattel von Raphael jede Aussicht auf eine Medaille. Der Tagessieger von Freitag, Jörg Kreuzmann (Kasseeburg), tritt am Sonntag nicht mehr an, nachdem er Sonnabend nach zwei Abwürfen nur auf Rang 22 kommt: „Meine Pferde waren in Segeberg nicht so in Form, da habe ich auf einen weiteren Start verzichtet.“

Im Großen Preis von Schleswig-Holstein, zugleich dritte Wertung der Herren-Meisterschaft, geht es also ohne ihn um 10000 Euro, von denen Mannschafts-Weltmeisterin Janne-Friederike Meyer (Schenefeld) als Siegerin nach Stechen der besten vier 2500 Euro mitnimmt. Über den Parcours donnert sie mit ihrem aktuellen Top-Pferd Holiday by Solitur, während sie in der Damen-Wertung auf den Holsteiner Hengst Clarimo setzt und hinter Inga Czwalina (Fehmarn) mit Cabras und Alessa Hennings mit Pikeur Barnetta Dritte wird. „Ich freu mich riesig, für Clarimo ist es die erste Meisterschaft und er hat mit vier Nullrunden überzeugt.“

Ebenfalls glücklich ist die neue Meisterin, Alessa Hennings, 2009 Meisterin der Jungen Reiter und 2003 der Junioren, trainiert von Dirk Ahlmann (Reher). Sie zeigt sich in Segeberg mit allen Wassern gewaschen – und kommt trocken zum Interview: „Es blieb mir nichts anderes übrig, als Gas zu geben, Janne und Inga saßen mir zu dicht im Nacken“, so die Amazone schmunzelnd.